

Alfred Kruse †

Das letzte Heft des Jahrgangs 1972 war dem Herausgeber, Professor Dr. Alfred Kruse, aus Anlaß der Vollendung seines 60. Lebensjahres gewidmet. Nun habe ich die traurige Pflicht, seinen allzu frühen Tod bekanntzugeben. Alfred Kruse ist am 11. Januar 1973 auf der Insel Ibiza, wo er auf Linderung seines schweren Asthmaleidens hoffte, gestorben. Dort wurde er am nächsten Tage nach der Sitte des Landes beigesetzt.

Alfred Kruse stammte aus einer Hamburger Architektenfamilie dithmarschen Ursprungs. Am 11. Dezember 1912 wurde er in Hamburg geboren. Nach der Reifeprüfung in Freudenstadt 1931 studierte er Wirtschaftswissenschaften in Hamburg, Frankfurt und München. Als Schüler von Adolf Weber wurde er 1936 mit einer Arbeit „Technischer Fortschritt und Arbeitslosigkeit“ zum Doctor oec. publ. promoviert. Von 1935 - 1942 war er Assistent an der Universität München. Dort habilitierte er sich 1939 mit einer Schrift „Der Mittelstandskredit“ und wurde 1940 Dozent mit der *venia legendi* für Volkswirtschaftslehre, Sozialpolitik und Finanzwissenschaft. Im Kriege war er mit der Vertretung eines Lehrstuhls an der Universität Innsbruck beauftragt. In Innsbruck fand er seine Lebensgefährtin, die Tirolerin Louise Steiner, mit der er in glücklicher Ehe lebte. Nach der Rückkehr nach München begann Alfred Kruse eine umfangreiche schriftstellerische Tätigkeit und übernahm Lehraufträge an verschiedenen Hochschulen, besonders nachdem die Universität München ihn 1948 zum a. o. Professor ernannt hatte.

Schon in den ersten Jahren seiner Lehrtätigkeit zeigte sich, daß ihm die Lehre besonders am Herzen lag. Er bemühte sich wie sein Lehrer Adolf Weber um eine anschauliche und leicht verständliche Sprache und suchte in Vorlesungen und Übungen möglichst engen Kontakt zu seinen Schülern.

Im Jahre 1954 wurde Alfred Kruse als Nachfolger von Georg Jahn auf den Lehrstuhl für Volkswirtschaftslehre an die Technische Universität Berlin berufen. Hier erwarteten ihn neue Aufgaben. Die Beziehungen zwischen Wirtschaft und Technik brachten interessante Aspekte,

Stelle auf seine Arbeiten hingewiesen werden. Kruse schrieb zahlreiche Aufsätze für wissenschaftliche Zeitschriften und Sammelwerke und beteiligte sich an mehreren Festschriften. Aus der Beschäftigung mit sozialen Fragen entstanden die Schriften „Preisstop und Lohnkosten“, 1940, und „Der Arbeitslohn“, 1950. Besondere Beachtung fanden die Bücher „Wo steht die Nationalökonomie heute?“, 1951, und „Einführung in das Studium der Wirtschaftswissenschaften“, 1954. Großen Erfolg hatte Kruse mit dem Lehrbuch „Geschichte der volkswirtschaftlichen Theorien“, 1948, von dem 4 Auflagen erschienen. Diese Studien führte er weiter mit den Büchern „Nationalökonomie. Ausgewählte Texte zur Geschichte einer Wissenschaft“, 1960, und gemeinsam mit Hans H. Lechner „Geld und Kredit. Ausgewählte Texte zur Geschichte einer Wissenschaft“, 1970. Aus den Vorlesungen über weltwirtschaftliche Fragen entstand das Lehrbuch „Außenwirtschaft. Die internationalen Wirtschaftsbeziehungen“, 1958, das 3 Auflagen erlebte. Als eifriger Briefmarkensammler veröffentlichte er die beiden Bücher „Die Briefmarke als Wertobjekt. Preis und Markt der Sammlerbriefmarke“, 1947, und „Die Sammlerbriefmarke in der modernen Wirtschaft“, 1949.

Alfred Kruse war ein stets hilfsbereiter, edler und liebenswerter Mensch, der bei Freunden, Kollegen und Schülern gleichermaßen beliebt war.

Johannes Broermann